

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 100 (2025)
Heft: 3

Artikel: General Ulrich Wille : General und präziser Denker
Autor: Hess, Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1084386>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

General Ulrich Wille – General und präziser Denker

Vor 100 Jahren, am 31. Januar 1925, starb in Meilen General Ulrich Wille. Im Rahmen eines Gedenkanlasses gedachte die Gemeinde Meilen am 30. Januar 2025 ihrem Ehrenbürger. Bis heute zieht General Wille die Aufmerksamkeit auf sich, denn die Weltlage ist erschreckend ähnlich wie zu seiner Zeit.

Fachhof Andreas Hess, Stv. Chefredaktor



General Ulrich Wille – bis heute eine Person des öffentlichen Interesses.

Der Jürg-Wille-Saal (benannt nach einem Enkel Ulrich Willes) in Meilen war am 30. Januar 2025 übervoll. Rund 400 Personen besuchten auf Einladung der Gemeinde Meilen den Festakt anlässlich des 100. Todestages von General Ulrich Wille, Oberbefehlshaber der Schweizer Armee von 1914 bis 1918. Die Meilener Organisatoren des Gedenkanlasses waren überwältigt. Rund 200 Personen mussten aus feuerpolizeilichen Gründen abgewiesen werden. Unter den Gästen haben sich der Zürcher Regierungsrat Mario Fehr, alt Bundesrat Dr. Christoph Blocher und viele andere Exponenten aus Politik, Wirtschaft, Armee, dazu auch Angehörige der Familie Wille, eingefunden. Musikalisch umrahmt wurde der Festakt durch das Spiel der Logistikbrigade 1.

Meilener Ehrenbürger

Der Meilener Gemeindepräsident Christoph Hiller schilderte in seiner Begrüssung das Leben von Ulrich Wille und seine

enge Verbundenheit mit Meilen. 1849 übersiedelte die junge Familie Wille in die Schweiz und erwarb das Landgut Mariafeld, dem Ort in Feldmeilen, wo der im Jahr 1848 geborene Ulrich Wille aufwuchs und bis zu seinem Tod wohnte. Nach der Volksschule und aktivem Mitwirken bei den Kadetten Meilen schrieb sich Wille 1865 an der Universität Zürich als Student für Rechtswissenschaften ein. Nach einer Wegweisung wegen einer mutmasslichen Teilnahme an einem Duell ging Wille nach Halle und Heidelberg, wo er 1869 in Jurisprudenz promovierte. Zwei Jahre später begann Willes Karriere bei der Armee, zunächst bei der Artillerie. Rasch stieg er auf und wurde im Jahr 1881 zum Oberstleutnant befördert. 1883 wurde Wille zum Oberinstruktor der Kavallerie ernannt,

zwei Jahre später zum Obersten befördert. 1896 ersuchte Wille um Entlassung aus der Armee, dies nach Querelen und politischen Widerständen um seine Person und seine vorangetriebenen Reformen. In der Folge führte Wille die militärwissenschaftliche Abteilung an der ETH Zürich. 1900 übertrug ihm der Bundesrat das Kommando über die 6. Division und vier Jahre später das Kommando über das 3. Armeekorps.

Ernennung zum General

Am 3. August 1914 ernannte die vereinigte Bundesversammlung Ulrich Wille zum General der Schweizer Armee. Sein militärisches Fortkommen war begleitet durch seine intensive publizistische Tätigkeit. Wille war von 1901-1914 Redaktor der ASMZ. In seiner Heimatgemeinde war Wille auch Mitglied der Feuerwehr und präsidierte von 1903 bis 1906 die Sekundarschulpflege Meilen. Die Gemeindeversammlung Meilen ernannte General Ulrich Wille am 18. April 1915 einstimmig zum Ehrenbürger von Meilen.

«Vorbeugen ist wichtiger als Heilen»

In seiner Festansprache ging der Chef der Armee, Korpskommandant Thomas Süssli, auf die Bedeutung General Ulrich Wil-



Podiumsdiskussion anlässlich des Todestages General Ulrich Willes.

les für die heutigen Zeit ein. Als «gefährlich» bezeichnete Süssli die gegenwärtige Lage in Europa. Russland wolle auch in Europa seine alten Einflusszonen wieder herstellen. Dazu baue es seine militärischen Kapazitäten auf und aus. Seit Beginn des Ukraine-Krieges habe Russland seine Bestände erhöht, produziere mehr Panzer und Munition als je zuvor, stelle die alten Militärbezirke wieder her und baue gegen das Baltikum und Finnland ein neues Armeekorps auf. Weiter verfüge Russland über mehr präzise und weitreichende Waffen als vor dem Krieg und habe die Mittel für die hybride Kampfführung wie Desinformation, Beeinflussung, Cyber-Operationen, oder Sabotage. Wir befänden uns bereits heute in einem Konflikt mit Russland. Man gehe davon aus, dass das Ziel Putins ein destabilisiertes und geteiltes Europa sowie eine handlungsunfähige NATO sei. Die Schweizer Armee gehe vom gefährlichsten Szenario aus. Es seien nicht die russischen Panzer, sondern, dass Europa destabilisiert und geteilt werde, so der Chef der Armee. In diesem Szenario müsse die Schweiz glaubwürdig darlegen können, dass sie bereit sei, ihre Souveränität zu verteidigen, am Boden, in der Luft und im Cyberraum. Wir müssten, so KKdt Süssli weiter, mit einer agilen Armee solange den Feind aufhalten, bis ein Feind unseres Feindes uns zur Hilfe komme. An diesen Worten erkenne man, wie visionär General Ulrich Wille gewesen sei, sagte Süssli. «Das gefährlichste Jahr für die Schweiz und die Schweizer Armee wird das Jahr 2027 sein», sagte Süssli weiter.

Noch nie seit dem Kalten Krieg werde dann die Bedrohung so hoch und der Zustand der Armee so schlecht sein. Erst ab 2028 würden die neuen Fähigkeiten eingeführt. Eindringlich erläuterte Süssli den Zustand der gegenwärtigen Armee auf. Es sei entscheidend, dass das Parlament den Zahlungsrahmen und das Budget erhöhe.

Die Schweiz ist bereit

Wille sorgte sich damals um den Zustand der Armee, die er antraf. Eine grosse Motivation und ein schier unbeugsamer Wille trieb den General an. Er ordnete alles seiner Mission unter, die Schweizer Armee zu verbessern und sie kriegstauglich zu machen. «Mit einer neuen Doktrin wollen wir unsere Gegner abschrecken», sagte auch KKdt Süssli. Die Botschaft müsse lauten: Die Schweiz ist bereit, ihre Souveränität zu verteidigen. Jeder potenzielle Gegner müsse wissen, dass wir im Ernstfall kämpfen. Die Zeitenwende sei real, die Armee müsse sich auf die gefährlichsten Szenarien vorbereiten.

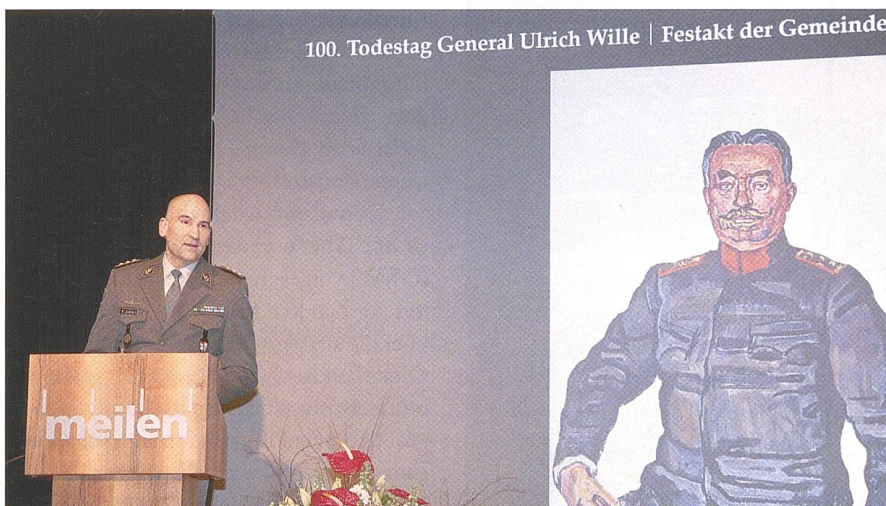
Wille als Militärautor

Unter der Leitung von Prof. Dr. Rudolf Jaun diskutierten Brigadier Daniel Lätsch, Dr. Lea Moliterni, Historikerin, und Dr. Michael Olsansky, Dozent für Militärgeschichte, über das Wirken und die Bedeutung von General Ulrich Wille. Als Instruktionsoffizier und hoher Offizier habe er einen eminenten Einfluss auf die Verteidigungsfähigkeit der Armee gehabt. Ebenso gross sei auch seine Deutungsmacht als Militärautor und als Professor für Militär-

Familienarchiv Wille

Das gesamte Familienarchiv der Familie Wille wurde bis vor kurzem unter Verschluss gehalten. Das von Dr. Jürg Wille (1916–2009) aufgebaute Familienarchiv schenkte die Familie Wille der Zentralbibliothek Zürich. Das Familienarchiv wurde anlässlich des 100. Todestages vom 31.1.2025 für die Forschung zugänglich gemacht. Ausgewählte Dokumente werden digitalisiert und auf der Plattform e-manuscripta verfügbar gemacht. *von Urs Jaun ahe.*

wissenschaft gewesen. Alle diese Funktionen habe Wille gleichzeitig eingenommen und grossen Einfluss auf das Denken in der Armee gehabt, sagte Jaun. Gleichzeitig habe Wille auch seine Gegner gehabt. «Wenn er schreibt, wird er gefährlich», führte ein Gegner Willes einmal aus. Wille war keine Person, die truppennah war. Er war ein präziser Denker, der mit spitzer Feder führte, jedoch mit einer gewissen Blindheit. Wille sprach auch über militärische Erziehung. Damals war die Armee sehr stark kantonal geprägt und dazu angehalten, ihre Soldaten nicht zu stark zu fordern. Wille stellte jedoch hohe Anforderungen. Seine Methoden waren umstritten. Wille wurde als Persönlichkeit geschildert, die sehr belesen war, über eine unglaubliche Gradlinigkeit verfügte und von seinen Werten getrieben war. In einem waren sich alle einig: General Ulrich Wille hatte und hat eine Langzeitwirkung. ✚



CdA KKdt Süssli wählt einmal mehr klare Worte.

General Ulrich Wille

Noch heute sind Spuren des Meilener Ehrenbürgers Ulrich Wille an seinem Wohnort sichtbar. Die General Wille-Strasse führt direkt am Anwesen der Familie Wille, dem Landgut Mariafeld, vorbei. Am Wohnhaus ist eine Gedenktafel in Erinnerung an den General angebracht. Das Grab Ulrich Willes befindet sich auf dem Friedhof Meilen, wo die Familie Wille ein Familiengrab besitzt. Die grosse, verwitterte Grabplatte war dieser Tage mit einem Kranz, versehen mit rot-weissen Schleifen, geschmückt. *ahe.*